

# Umweltpakt: Freiwillig mehr tun, als man muss

**Auszeichnung** Huber überreicht Urkunden für den Forum Verlag und die Brauerei Kühbach

VON THOMAS GOSSNER

**Aichach-Friedberg** Umweltschutz zählt sich aus – vor allem dann, wenn freiwillig mehr getan wird, als der Gesetzgeber vorschreibt. Zwei Unternehmen aus dem Landkreis Aichach-Friedberg, die auf diesem Gebiet besonders aktiv sind, wurden jetzt in den Umweltpakt Bayern aufgenommen. Staatssekretär Marcel Huber überreichte die dazugehörigen Urkunden an Umberto von Beck-Peccoz von der Brauerei Kühbach und Ronald Herkert vom Merchinger Forum Verlag. „Der Beitritt zum Umweltpakt ist eine tolle Sache, die sich lohnt“, sagte Huber. Dass der Nutzen sowohl ökologischer wie auch ökonomischer Natur ist, das zeigten die beiden Beispiele aus dem Wittelsbacher Land:

● **Forum Verlag** Das Merchinger Unternehmen, das derzeit sein 20-jähriges Bestehen feiert, wurde bereits zweimal mit dem Titel „Bayerns Best 50“ für besonderes Wachstum ausgezeichnet. Doch der Forum Verlag zeigt laut Huber nicht nur ein starkes, sondern ein qualitativvolles Wachstum. So hätten Analysen im eigenen Betrieb Einsparungen beim Stromverbrauch in Höhe von 15 Prozent und beim Müllanfall von 20 Prozent ergeben. Zudem engagiert sich der Verlag auch mit sei-

nen Informationsangeboten stark für den Umweltschutz. „Öko-Praxis“ heißt ein neues Zeitschriftenprojekt, das ein Podium für Beispiele aus dem betrieblichen Umweltschutz sein soll.

● **Brauerei Kühbach** Brauerei und Umweltschutz – das passt für Staatssekretär Huber gut zusammen. Und tatsächlich engagieren sich viele Brauereien im Umweltpakt Bayern – allerdings kaum eine so stark wie die Kühbacher. 3,4 Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in eine Photovoltaikanlage, eine Biogasanlage mit Fernwärmeversorgung und eine Hackschnitzelheizung investiert. So sind die Unternehmungen der Kühbacher Barone – Brauerei, Forst- und Landwirtschaft – heute nicht nur unabhängig von Energielieferanten, sondern erzeugen sogar noch einen Überschuss. „Das wird sich schneller rentieren, als man vermutet hat“, prophezeite der Staatssekretär.

Insgesamt haben sich bereits 5000 Unternehmen mit 700.000 Beschäftigten dem Umweltpakt angeschlossen. Es sei eben der typisch bayerische Weg, nicht nur auf das Umweltrecht zu setzen, sondern die Menschen dazu zu bringen, freiwillig mehr zu leisten. Hubers Dank galt darum nicht nur den Chefs, sondern auch den Mitarbeitern, von deren Engagement das Projekt lebe.



Umwelstaatssekretär Marcel Huber (rechts) überreicht die Urkunden des Umweltpakts an Umberto von Beck-Peccoz (links) von der Brauerei Kühbach und Ronald Herkert vom Forum Verlag. Foto: Thomas Goßner



Die Baumaschinen sind bei der Arbeit: Bis Jahresende will Zenker in seine neue Produktionshalle (6000 Quadratmeter) einziehen, die an der Fritz-Mayer-Straße hochgezogen wird. Foto: Patrick Stief

## 6000 Quadratmeter für noch mehr Backformen

**Zenker Spatenstich für neue Produktionshalle in Aichach.**  
Fläche: 6000 Quadratmeter. Investition: Sechs Millionen Euro

**Aichach | di |** Der Aichacher Backformenhersteller Zenker (Oberbernbacher Weg) will bis Jahresende in seiner neuen Halle auf dem Nachbargrundstück an der Fritz-Mayer-Straße (wir berichteten) einziehen. Beim ersten Spatenstich für die 6000 Quadratmeter große Produktionshalle formulierte Geschäftsführer Horst Riedel auch klare Ziele durch die dann mehr als doppelt so große Produktions- und Lagerfläche: Innerhalb von zehn Jahren soll Zenker Europas Marktführer bei Backformen sein. Der Konzern Fackelmann (Hersbruck), der Zenker vor fünf Jahren aus einem Insolvenzverfahren heraus übernahm und damit die Arbeitsplätze sicherte, investiert rund sechs Millionen Euro in Halle und Grundstück (12.000 Quadratmeter). Insgesamt stehen dem Unternehmen am Standort Aichach damit rund 25.000 Quadratmeter Grundstücksfläche und rund 10.500 Quadratmeter Produktionsfläche (1.500 im Werk I am Oberbernbacher Weg, 3.000 im Werk II an der Fritz-Mayer-Straße)

zur Verfügung. Derzeit sind rund 150 Mitarbeiter beschäftigt.

Wie sich die räumliche Expansion auf die Zahl der Mitarbeiter auswirkt, steht laut Geschäftsführer Helmut Riedel noch nicht fest. Bürgermeister Klaus Habermann und Konzernchef Klaus Fackelmann

werteten die Investition beim Spatenstich aber als Garant für den Standort Aichach. Erst seit Mai heißt das Traditionsunternehmen übrigens wieder Zenker, so wie über Jahrzehnte – statt GAM Patisserie. Ein Name, der sich in Aichach übrigens nie durchgesetzt hatte.

### Fackelmann

- **Sortiment** Grapefruitmesser, Käsehobel, Pfeffermühlen und natürlich Backformen – nur ein winziger Auszug aus dem Sortiment von Fackelmann. Haushaltsartikel und Badezimmermöbel, so definiert das mittelständische Unternehmen aus Hersbruck bei Nürnberg sein Sortiment.
- **Geschichte** Im Jahre 1958 gründete Sebastian Fackelmann eine Firma mit der Produktion von Zahnstochern und Frühstücksbrettern.
- **Umsatz** Von 30 Millionen Mark (1985) steigerte die Gruppe mit 24 Niederlassungen und Filialen den Umsatz auf rund 240 Millionen Euro.

- **Mitarbeiter** Die Mitarbeiterzahl wuchs im gleichen Zeitraum von 240 im Jahr 1985 auf jetzt rund 4500 weltweit.
- **Übernahmen** Seit Jahren expandiert die Fackelmann-Gruppe: 2003 wurde Zenker in Aichach übernommen. Seit 2004 ist Fackelmann durch Zukäufe mit Werken auf dem spanischen Markt, seit 2005 in England, seit 2006 in China aktiv. 2007 gründeten die Franken Niederlassungen in Indien und Dubai. (di)

➔ **Infos im Internet unter** [www.fackelmann.de](http://www.fackelmann.de)

### Wirtschaft in Kürze

GERSTHOFEN

#### Clariant veräußert Servicegesellschaft

Der Industriedienstleister MCE mit Sitz in Linz, Österreich, hat die Technische Services Gersthofen GmbH (TSG) von Clariant erworben. Die bisherige Clariant-Konzerngesellschaft mit Sitz in Gersthofen ist in der industriellen Instandhaltung und im Engineering tätig und erwirtschaftete im Vorjahr mit 130 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 25 Millionen Euro. „Mit dem Verkauf der TSG haben wir einen weiteren Schritt zur Fokussierung unseres Portfolios getan“, so Dr. Henri Schlömer, Geschäftsführer der Clariant Produkte (Deutschland), laut einer Mitteilung. Der Entscheidung für MCE sei eine sorgfältige Prüfung vorausgegangen. Für Gerald Pilotto, Unternehmensbereichsleiter von MCE-Industrieservice, baue sein Unternehmen mit dem Erwerb der TSG ihre Position in Süddeutschland wesentlich aus und gewinne zusätzliche bedeutende Kunden. So könne der süddeutsche Markt wesentlich besser als bisher bedient werden und damit sei eine gute Ausgangsbasis für weiteres Wachstum in dieser Region gelegt, so Pilotto. Der Kauf erfolge vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. (AN)

### Landwirtschaft in Kürze

WERTINGEN

#### Zuchtverband unterstützt die Milcherzeuger

Der Zuchtverband Wertingen unterstützt laut einer Mitteilung die Bemühungen der Milcherzeuger nach Milchpreisen, die eine nachhaltige Produktion sicherstellen. Für die Käufer von Zuchttieren werde deshalb das Zahlungsziel um vier Wochen auf Mitte Juli verschoben. Dies soll helfen, den aktuellen Milchpreisausfall zu überbrücken. Am heutigen Mittwoch findet in Wertingen der nächste Zuchtviehmarkt statt. (AN)

### Kontakt

**Wirtschaft im Wittelsbacher Land**  
Ansprechpartner: Christian Lichtenstern  
Telefon: (082 51) 89 81-33  
[redaktion@aichacher-nachrichten.de](mailto:redaktion@aichacher-nachrichten.de)

## Willkommen in Schrobenhausen

**Eröffnung** Autohaus Stahl eröffnet zweiten Standort in Nachbarstadt. Stammsitz des Geschäftes ist in Inchenhofen

**Schrobenhausen/Inchenhofen | el |** „Herzlich willkommen in Schrobenhausen“, so begrüßte der Bürgermeister der Lenbachstadt, Dr. Karlheinz Stephan, das neue Toyota-Autohaus Stahl bei der Eröffnung im Industriegebiet an der Augsburg-Straße.

Dass das neu angesiedelte Autohaus seinen Stammsitz im Landkreis Aichach-Friedberg in Inchenhofen hat und in Schrobenhausen investiert, freute Bürgermeister Stephan besonders: „Auch wenn uns von Aichach und Inchenhofen Landkreise- und Bezirksgrenzen trennen, verbinden uns die Paar, Paartalbahn, B300 und jetzt das Autohaus Stahl aus Inchenhofen.“

#### Günstige Lage an der B300

Stephan sieht gute Rahmenbedingungen für das Autohaus durch seine günstige Lage an der B300. Er wünschte gute Geschäfte: „Dann sprudelt auch für die Stadt die Gewerbesteuer“, ist sich der Bürgermeister sicher. „Heute haben wir zwei Gründe zu feiern“, erzählte Seniorchef Anton Weiß den zahlreichen Gästen. Einmal sei es das neue Autohaus in Schrobenhausen und zweitens, dass man seit 35 Jahren mit dem Weltkonzern Toyota eine Partnerschaft pflege. Am neuen Standort (3000 Quadratmeter Fläche,

rund 300 Quadratmeter Ausstellungshalle) werden fünf Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt hat das Familienunternehmen eine Million Euro in Schrobenhausen investiert.

Zur Gründung der zweiten Niederlassung gratulierte Toyota-Haupthändler Enrico Strobl aus Augsburg. „Früher war Toyota noch unbekannt, aber jetzt kennen die Leute Toyota“, ist sich Strobl sicher: „Nachdem uns das Autohaus Stahl nun schon 35 Jahre die Treue hält, hoffen wir auf eine noch lange anhaltende Geschäftspartnerschaft.“



Pfarrer Stefan Gast segnete das neue Autohaus Stahl in Schrobenhausen. Neben ihm geht Geschäftsführer Mario Weiß. Foto: Echter

schafft.“ Anton Weiß versicherte, dass in Schrobenhausen eine gute Mannschaft die Kunden betreuen werde, und übergab die Werkstattschlüssel an Junior Mario Weiß.

Die kirchliche Weihe der Räume nahm Inchenhofens Pfarrer Stefan Gast vor. „Es ist ein schönes Zeichen, dass auch ein Geschäftshaus gesegnet wird“, freute sich der Geistliche: Denn wer auf Gott vertraut, hat nicht auf Sand gebaut. Am Wochenende wurde dann zur Eröffnung ein Programm für die Kunden des Autohauses geboten.

## „Robins Wood“ spendet zum Geburtstag

Kletterwald auf Schloss Scherneck: 12.000 Besucher

**Aichach | pm |** Rund 12.000 Besucher verzeichnete Robins Wood, der Abenteuerkletterwald auf Schloss Scherneck bei Rehling, im ersten Jahr. „Neben den Familien entdecken auch immer mehr Firmen unseren Kletterwald bei Schloss Scherneck für Tagungen und Events“, freute sich Alex Schmid, Geschäftsführer von „Robins Wood“.

Als eine der größten Kletterwaldanlagen Bayerns hat sich „Robins Wood“ überregional einen Namen gemacht. Das Einzugsgebiet für die Freunde des Kletterabenteuers reicht von Regensburg über München bis nach Stuttgart. An guten Tagen hangeln und kraxeln bis zu 200 Personen am Seil gesichert in luftiger Höhe durch den Wald.

Zum einjährigen Bestehen spendet Geschäftsführer Alex Schmid 1500 Euro für die SOS-Jugendhilfen Augsburg. „Unser Kletterwald ist ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Darum wollten wir mit der Spende Familien unterstützen, bei denen es momentan nicht rund läuft“, sagte Schmid, der seit drei Jahren eine Patenschaft bei SOS-Kinderdorf übernommen hat. Helmut Kast, Leiter der SOS-Jugend-



Seit einem Jahr eine Attraktion für Groß und Klein: Der Kletterwald bei Scherneck wurde in seinem ersten Jahr bereits von 12.000 Leuten besucht. Archivfoto: SOS

hilfen Augsburg, die zum Kinderhilfswerk gehören, nahm den Scheck zusammen mit Jugendlichen, die gerade in den SOS-Einrichtungen in Augsburg-Hochzoll und am Leonhardsberg (Stadtmitte) betreut werden, freudig entgegen.

Die SOS-Jugendhilfen Augsburg sind die Anlaufstelle für Jugendliche und ihre Familien in Konfliktsituationen. Dazu zählen zahlreiche stationäre und ambulante Angebote, darunter die Mutter-Kind-Betreuung, die Wohngruppen für Mädchen und Jungen, die Ambulanten Hilfen und die Beratungsstelle bei Essstörungen „Schneewittchen“.



„Robins Wood“ übergibt Spendenscheck in Höhe von 1500 Euro an die SOS-Kinderhilfe. Das Bild zeigt von links Helmut Kast, Alexander Schmid und Andrea Groß.